

## Aarauer Mittelschüler auf Studienreise

### Erlebnisreiche Ferientage in Rom und Assisi

ub. Rund 75 Aarauer Mittelschüler nahmen die Gelegenheit wahr, in den ersten beiden Ferienwochen Rom und Assisi kennenzulernen. Die Reise war als «Exkursion im Zusammenhang mit dem regelmässigen Besuch des Religionsunterrichts» geplant.

Unter der Führung der Katecheten Baier und Rieder sowie dreier weiterer Rom-Kenner verließen wir das neblige Aarau am 6. Oktober, um für zwölf Tage nicht mehr an Nebel denken zu müssen. Unser Quartier in Rom erlaubte dank seiner ausgezeichneten Lage (100 Meter vom Pantheon entfernt) ausgedehnte Spaziergänge zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Indem wir viel zu Fuss auszogen, konnten wir uns in relativ kurzer Zeit so gut aus, dass jedermann auch nach Abendausflügen wieder nach Hause zurückfand. Es hätte keinen Sinn, die besichtigten Stätten kirchlicher und weltlicher Kultur hier aufzuzählen. Erwähnenswert scheinen mir aber doch einzelne Details, wie z. B. die selbsthergestellten Schmuck feilhaltenden Gammel auf der Spanischen Treppe oder die singenden und musizierenden Römer in einer gemütlichen Trattoria in Trastevere, nicht zu vergessen der Feuerschlucker auf der Piazza Navona mit seinem alten Töff, auf dem alles Platz hat, was er für seine Kunst benötigt. Diese Eindrücke werden ebenso in Erinnerung bleiben wie die Kaiserkronen oder die Malereien der Sixtinischen Kapelle.

Nach dem hektischen Betrieb in Rom mit sei-

## Die Grabstätte Petri

### Vortrag in der Società Dante Alighieri

C. Z. Am 26. Oktober traf sich die Società Dante in der Aula des Lehrerseminars zum ersten Vortrag in diesem Herbst. Prof. Dr. Prandi, Universität Bari, sprach in temperamentvoller Weise über die Erforschung der Grabstätte Petri. Er erzählte kurz von den Schwierigkeiten, die sich bei den Ausgrabungen einstellten, denn es ging um eine heikle Sache in der Geschichte der Peterskirche in Rom. Pius X. verbot jegliche Grabungen, denn – man könnte ja das Skelett einer Frau finden! Pius XII. erlaubte endlich die Forschung, bei der es um die Suche nach dem Grabe Petri ging, das sich nach einer Ueberlieferung unter dem Hochaltar der Peterskirche in Rom befinden sollte.

Dieses Unternehmen lief Gefahr, in Widerspruch zu einem wesentlichen Forschungsprinzip zu geraten. Man soll nämlich graben, um ans Licht zu fördern, was da ist, und nicht das, von dem man möchte, dass es da sei. Unter der Vierung von San Pietro fand man eine heidnische Nekropole, die sich ursprünglich am Rande des neronischen Zirkus befand. Auch auf dem etwas südlicher gelegenen Zirkus des Nero wurden nach dessen Tode Gräber angelegt. Zwischen den Mausoleen war in auffälliger Weise ein Feld freigelassen worden, das vor der Roten Mauer lag. Sie war mit einer für Römer ungewöhnlichen Unregelmässigkeit gebaut worden; eine Nische schwächte nämlich die Mauer. Sichtlich hatte sich in dieser Nische etwas befunden. Manche Spuren deuteten darauf hin, dass dieses Etwas eine Stele war, die einen «locus religiosus» bezeichnete. Die Stele konnte allerdings nicht gefunden werden. An diesem Ort fand man Knochen, um die sich bei den Grabungen ein ganzer Roman aspielte. Später sah man, dass diese Knochen mehreren Menschen angehört hatten.

Die Rote Mauer war 160 bis 180 n. Chr. erbaut worden. Offenbar war bei dieser Nische schon damals ein allgemein geschützter, heiliger Ort. Vermutlich begann hier schon relativ kurze Zeit, nachdem Petrus den Märtyrertod erlitten hatte, ein Totenkult. Die Stele, die den Ort bezeichnete, wurde mit Bauten vor Aufschüttungen geschützt. Später wurde sie wahrscheinlich weggenommen und auf der andern Seite der Roten Mauer auf einer Platte angebracht. Im vierten Jahrhundert liess Konstantin über dieser Stelle die Peterskirche erbauen.

Das Ergebnis der Ausgrabung ist sicher nicht die Auffindung des eigentlichen Grabs mit den Gebeinen Petri. Aber mit einiger Gewissheit ist der Beweis erbracht, dass an dieser Stelle schon kurz nach seinem Tode ein Grabkult für ihn entstanden war. Auf ein eigentliches Grab hatte Petrus in den Augen der Römer keinen Anspruch. Es ist also unwahrscheinlich, dass sich überhaupt sein Grab finden lässt.

In der anschliessenden Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob dieser «locus religiosus» nicht einer bedeutenden heidnischen Person gewidmet war.

nem Verkehrschaos mit Hunderten von Fiat 500 empfanden es die meisten der Teilnehmer als wohltuend, sich in Assisi etwas ausruhen zu können. Die Spaziergänge zur «Rocca Maggiore», der weitläufigen Ruine von Assisi, oder nach «Eremo di Carceri», einer Franziskaner-Einsiedelei in einem abgelegenen Tälchen, trugen zum abgerundeten Bild bei, das jedem von dieser Reise in Erinnerung bleibt wird. Dass eben dieses Bild derart positiv ausgefallen ist, ist vor allem auch das Verdienst der fünf Leiter, denen nochmals herzlich für ihre grosse Arbeit gedankt sei.

### Wochenbatzenaktion für das Alterspfegeheim

(Mitg.) Sammelergebnis der 8. und 9. Woche: Fr. 645.05. Auf unserem Bankkonto liegen nun Fr. 5108.75. Der Club der Aarauer Berufs- und Geschäftsfrauen dankt allen Spendern herzlich.

### Erlinsbach

### Zu den Kommissionswahlen

Für die Kommissionswahlen kam ausser für die Schulpflege ein gemeinsamer Wahlvorschlag zu stande.

In der Schulpflege ist durch den Rücktritt des verdienten Präsidenten Max Blattner (bgb.) eine Vakanz entstanden. Die übrigen Mitglieder, Hermann Schmid, Vizepräsident (freis.), Kurt Hasenfratz, Aktuar (soz.), Hermann Hofer (bgb.) und Heinrich Schenk (soz.) stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Die BGB hat sich an einer gemeinsamen Sitzung der Parteien bereit erklärt, den durch den Rücktritt des Präsidenten freiwerdenden Sitz den Freisinnigen zu überlassen, unter der Bedingung, dass dem Vertreter der BGB das Präsidium übertragen werde. Die Freisinnige Partei hat diese Bedingung bezüglich des Präsidiums der Schulpflege weder ausgeschlagen noch angenommen und schlägt deshalb nebst ihrem bisherigen Vertreter, Hermann Schmid, neu, Vercelli Leonardo, El.-Ing., vor.

Dem Ansinnen der BGB konnte nicht stattgegeben werden, weil sich die Schulpflege selber konstituiert und weil die freisinnigen Behörde- und Kommissionsmitglieder in ihren Ansichten und Entscheidungen frei sind und nicht vom Parteiausschuss gesteuert werden.

### Buchs

### Sieben Listen mit 128 Kandidaten

Zu den Einwohnergemeindewahlen in Buchs wurden sieben Listen mit insgesamt 128 Kandidaten eingereicht.

Es sind dies: Liste 1. Landesring, 18 Kandidaten. 2. Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei, 10 Kandidaten. 3. Sozialdemokratische Partei und Gewerkschafter, 32 Kandidaten. 4. Evangelische Volkspartei, 9 Kandidaten. 5. Freisinnige Partei, 17 Kandidaten. 6. Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 12 Kandidaten. 7. Jungliberale Bewegung, 30 Kandidaten.

### Oberentfelden

### Orgelkonzert

Am Sonntagabend war in der Kirche Oberentfelden ein Orgelkonzert mit Werken altitalienischer und deutscher Meister zu hören. Organist Dirk Girod hatte mit einem halben Dutzend Nummern ein recht abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, indem er die drei Italiener Palafuti, Frescobaldi und Bassani mit den Deutschen Krieger, Pachelbel und J. S. Bach einrahmte. Mit «Durezza und Fuge» in D-Dur von Krieger wurde der Abend stimmungsvoll eröffnet. Fein abgewogen schloss sich das «Elevatione» von Palafuti an; wohltuend zart und doch scharf ziseliert kamen die Nuancen schön zur Geltung. Ein ganz anderer Charakter war aus «Präludium und Fuge in g-moll» von Frescobaldi herauszuholen. Hier galt es weit mehr zu phrasieren; und es zeigte sich, dass die grosszügig konzipierte Entfaltung der Orgel dem tüchtigen Musiker alle Möglichkeiten gab. Eine fröhliche Note brachte das «Laraghetto» von Bassani ins Programm. Mit ganz aparten Klangwirkungen interpretierte Dirk Girod «Drei Magnificat-Fugen» von Pachelbel, wobei

sich die mittlere am bescheidensten ausnahm, die letzte hingegen durch Frische und Lebendigkeit dominierte.

Der krönende Abschluss blieb dem wohl grössten Orgelmeister aller Zeiten, Johann Sebastian Bach, vorbehalten. Kunst und Verkündigung liegen bei ihm auf einer Ebene, was im machtvollen «Präludium und Fuge in g-moll» einmal mehr deutlich bewiesen wurde. Das subtil abgestimmte Musizieren vermochte die Zuhörer stark zu beeindrucken. Es ist schade, dass der zeitlich und inhaltlich vorbildlich bemessene Orgelabend, der sogar noch bei freiem Eintritt gegeben wurde, nicht mehr Zuspruch fand. Offenbar ist für viele Leute eine Einmanndarbietung zuwenig spektakulär. Der Konzertgeber jedoch darf des Dankes der Besucher sicher sein. Cantus

### Fröhlicher Abend der Aarolac AG

(Eing.) Allmählich wird sich das herrliche Herbstwetter, das uns so reichen Natursegen spendete, seinem Ende zuneigen. Um den Uebergang zur trüben Novemberstimmung etwas aufzulockern, hat die Direktion der Firma Aarolac AG in Oberentfelden ihre Betriebsangehörigen nebst Ehepartnern zu einem fröhlichen Fest eingeladen. So traf man sich denn am vergangenen Samstagabend im Gasthof «Waldeck» in Muhen zu einigen geniesserischen Stunden. Das Gelingen des gemütlichen Abends verdanken wir wiederum der talentierten Regie unserer Frau Bachmann. Das Nachessen mundete vorzüglich, und die anschliessende Unterhaltung wurde gekrönt durch die Anwesenheit des allseits bekannten Rico Peter. Dass auch die Tanzfreudigen ihr Bein schwingen konnten, dafür sorgte diesmal eine Ländlerkapelle. Als man nach feuchtfröhlichen Stunden nach Hause zog, gab man uns die Worte mit auf den Weg: «Machet's gut!» Diese Worte bedeuten stets ein Zeichen der Anteilnahme, des Mitgehens und des Vertrauens. Deshalb sei an dieser Stelle der Direktion nochmals bestens gedankt.

### Unterhaltungsabend des Fussballclubs

bl. Der diesjährige Oberentfelder FC-Abend stand unter dem Motto «Wie es euch gefällt», und er hielt auch, was er versprach. Nachdem Präsident R. Sanei den Abend mit einigen besinnlichen Worten eröffnet hatte, übernahm Conférencier Harry Koch das Steuer. Er führte die stattliche Gesellschaft humorvoll durch das Programm, das dieses Jahr mit einigen musikalischen Leckerbissen gespickt war. Als erste Gruppe trat das «Swiss Munot-Quartett» ins Bühnenlicht und unterhielt die Gäste mit volkstümlichen Liedern. Dabei stellte sich heraus, dass der Solist des Quartetts, der erst achtjährige Jürgen Rosch, sofort zum Liebling des Abends wurde. Als er dann gar noch die beliebten Heintje-Lieder anstimmte, wurde er es einigen älteren Leuten ganz warm ums Herz, und dieser «Schweizer Heintje» (wie er später genannt wurde) wurde mit Applaus überschüttet. Für Humor sorgte dann der Musikclown «Maki», und zwischenhinein trat Harry Koch als Zauberer und später als alte Lady ins Rampenlicht. Den Schlusspunkt bildete jeweils das Eugster-Trio, das mit alter und neuester Unterhaltungsmusik aufwartete. Zuallerletzt kamen dann die Stimmungs-

### Kleiner Brand am Graben

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag um 3.14 Uhr wurde die Ueberlandmannschaft der Feuerwehr alarmiert. Zwischen dem neuen Stadtkeller und den Holzbaracken am Graben war im Holz-Abfallhaufen aus unbekannten Gründen Feuer ausgebrochen, was von einem Taxifahrer bemerkt wurde, welcher sogleich die Polizei avisierte. Die Arbeit der Feuerwehr war allerdings rasch getan. Schon um 4.30 Uhr konnten die Leute wieder entlassen werden.

lieder an die Reihe, wobei der ganze Saal im Chor mitsang. Zugleich war dies der Uebergang zum dritten Teil, in dem das Orchester Willi Horst zum Tanz aufspielte.

### Muhen

### Schulferiendaten bestimmt

#### Aus der Schulpflege Muhen

th. Der Ferienplan 1970/71 wurde wie folgt festgelegt: Weihnachtsferien: 25. Dezember 1969 bis 3. Januar 1970; Sportferien: 19. Januar bis 28. Januar; Frühling: 6. bis 25. April; Sommer: 11. Juli bis 8. August; Herbst: 26. September bis 17. Oktober; Weihnachtsferien: 25. Dezember 1970 bis 2. Januar 1971; Sportferien 1971: 18. bis 27. Januar. Ferienverlängerungen können keinesfalls bewilligt werden.

In Muhen wird wiederum ein Kurs der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule mit Schülern von Oberentfelden, Gränichen und Muhen geführt; Leiter ist M. Lüscher-Hunziker, Lehrer. Der Unterricht beginnt am 31. Oktober und findet freitags 13.15 bis 17.00 Uhr statt. – Mit Genugtuung konnte die Schulpflege von den ausnahmslos hervorragend lautenden Inspektionsberichten über unsere Lehrerschaft Kenntnis nehmen. Beimängelt wurden einzig teilweise die Einrichtungen der Schulanlagen, insbesondere diejenigen der Haushaltungsschulen. – Stellvertretungen für beurlaubte oder Militärdienst absolvierende Lehrkräfte sind schwer zu finden; immerhin musste der Schulbetrieb bis anhin noch nicht ausfallen, doch könnte dies eintreffen. Ein Aufgebot für eine weitere Militärdienstleistung konnte auf das nächste Jahr verschoben werden. – Es wird ein Vorstoss beim Erziehungsdepartement unternommen, die Zeugnissformulare anders zu gestalten. – Die Umwandlung eines Vikariates an der Oberschule in eine feste Lehrstelle wurde bewilligt; die Gemeindeversammlung wird endgültig entscheiden. – Erneut befasste sich die Schulpflege mit der dringend notwendigen Erweiterung der Schulanlage und der Suche nach einem Kindergartenlokal. Es fand auch eine Besprechung mit der zuständigen Stelle des Erziehungsdepartementes statt.

Die Veteranen der Arbeit altern weniger rasch, wenn sie die Zeit ihrer Pensionierung sinnvoll zu nutzen wissen. Die Schweizerische Stiftung für das Alter hat den amtlichen Auftrag, den Altersrentnern dabei zu helfen. Es kommt auch auf Ihre Spende an, wenn diese Aufgabe erfüllt werden soll.

### Gemeinde Biberstein

#### Bestattungsanzeige

Am 31. Oktober 1969 starb in Aarau, Kantonsspital

#### Häuptli-Häuptli Hans

geb. am 13. November 1888, gewesener Typograph, wohnhaft gewesen in Biberstein, Buhalde 58. Abdankung mit Urnenbeisetzung: Dienstag, den 4. November 1969, um 14 Uhr auf Kirchberg.

### Gemeinde Suhr

#### Bestattungsanzeige

Am 30. Oktober 1969 ist gestorben in Suhr, Lerchenweg 10

#### Hefti Johann Julius

geb. 1904, pens. Kaufmann, von Leuggelbach GL, Ehemann der Gertrud Frida geb. Kläsi, wohnhaft gewesen in Suhr. Die Abdankung findet statt: Samstag, 1. November 1969, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche in Suhr.

### Kirchgemeinde Buchs-Rohr

Sonntag, den 2. November 1969

#### Buchs

9.15 Uhr: Gottesdienst Pfarrer Wolfer. 1. Korinther 1, 9. Lieder: 9, 342, 341, 229, 221. Abendmahl.

Reformationskollekte für Breitenbach SO und Ebikon LU.

10.30 Uhr: Spätgottesdienst Lied 342.

Mittwoch, 5. November, 15 Uhr: Offener Nachmittag im Kirchensaal.

Donnerstag, 6. November, 20 Uhr: Bibelabend. (Einführung in das Alte Testament.)

#### Rohr

9.15 Uhr: Gottesdienst Pfarrer Giger. Matthäus 10, 32, 33.

Lieder: 1, 346, 347, 229, 226. Abendmahl.

Reformationskollekte für Breitenbach SO und Ebikon LU.

10.30 Uhr: Spätgottesdienst Lied 342.

Donnerstag, 6. November, 14 Uhr: Altersstube im Unterrichtszimmer.

Am Dienstag, 4. November, signiert von 16.30 bis 18.30 Uhr

## Dr. Friedrich Witz

seine eben erschienene Autobiographie «Ich wurde gelebt».

Der Autor, der von 1921 bis 1927 in Aarau als Redaktor tätig war, weiss äusserst farbig von jenen Jahren zu berichten, er beschwört fast vergessene Namen.

Friedrich Witz ist vielen Radiohörern durch die Sendungen «Was mich bewegt» und seine Vorträge über Carl Spitteler bekannt.

**buchhandlung**  
**wirz**  
**ag**

Telephon 22 21 58

Aarau

5023 Biberstein, den 31. Oktober 1969  
Buhalde 58

### TODESANZEIGE

Heute morgen wurde mein lieber Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Hans Häuptli-Häuptli

alt Typograph

von seinem langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden erlöst. Er starb im Alter von 81 Jahren nach einem mühevollen und arbeitsreichen Leben.

#### Um ihn trauern:

Ida Häuptli-Häuptli, Biberstein, Gattin  
Ida und